

Konzeption

Grundschule Am Park, Taucha

Leitbild/Leitsätze

Unterricht

Gemeinsam lernen
Selbstständigkeit fördern
Methoden vielfältig umsetzen
Kompetenzorientierter Unterricht
Anfangsunterricht

Kooperation/Schultradition

Außerschulische und schulische Aktivitäten erleben
Partnerschaftliche Zusammenarbeit pflegen

Lebensraum Schule

Angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen
Räume zum Leben und Arbeiten gestalten

Evaluation

durchgeführte Maßnahmen reflektieren, überprüfen
und ggf. neu überdenken, ergänzen

Leitbild


Grundschule Am Park – In der Vielfalt stark!


- G**emeinsam lernen
- S**elbstständigkeit fördern


- A**ngenehme Arbeitsatmosphäre schaffen
- M**ethoden vielfältig umsetzen


- P**artnerschaftliche Zusammenarbeit pflegen
- A**ußerschulische und schulische Aktivitäten erleben
- R**äume zum Leben und Arbeiten gestalten
- K**ompetenzorientierten Unterricht sichern


Unterricht

-  **Gemeinsam lernen**
Die Schüler einer Jahrgangsstufe, mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf, lernen gemeinsam im Klassenverband und begreifen die Vielfalt als Chance.
→ Förderung der Sozialkompetenz

-  **Selbstständigkeit fördern**
Die Schüler erwerben Strategien zur positiven Eigensteuerung.
Sie erproben eigene Lernwege und entwickeln eine realistische Selbsteinschätzung.
→ Vorbereitung auf weiterführende Schulen

-  **Methoden vielfältig umsetzen**
Den Schülern werden verschiedene multisensorische Zugänge zu den Lerninhalten ermöglicht. Der zunehmend eigenständige Umgang mit unterschiedlichen Methoden wird geschult.

-  **Kompetenzorientierter Unterricht**
Im Unterricht wird der Entwicklung aller Kompetenzbereiche Rechnung getragen.
→ Verbesserung der Unterrichtsqualität

-  **Anfangsunterricht**
→ siehe Ausführungen im Anhang

Kooperation und Schultradition

Partnerschaftliche Zusammenarbeit pflegen

Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern dient der Unterstützung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Grundschule. Die unterschiedlichen Sichtweisen bilden die Handlungsbasis für die Vermittlung von Wertvorstellungen und die Herausbildung sozialer Kompetenzen.

- ➔ Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern für eine optimale Entwicklung der Kinder
- ➔ Umsetzung der Kooperationsverträge
- ➔ Erfahrungsaustausch mit anderen Grundschulen
- ➔ Vertiefung der Zusammenarbeit mit externen Partnern
- ➔ Förderung und Unterstützung des pädagogischen Nachwuchses

Außerschulische und schulische Aktivitäten erleben

Schulische Höhepunkte und außerschulische Aktivitäten tragen zur Identifikation mit unserer Schule bei und präsentieren sie in der Öffentlichkeit.

Unsere Traditionen sollen von möglichst vielen Beteiligten belebt und vertreten werden.

- ➔ Gestaltung eines abwechslungsreichen Schullebens
- ➔ Förderung von Begabungen und besonderen Fähigkeiten
- ➔ Präsentieren der Schule in der Öffentlichkeit

Lebensraum Schule

Angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen

In unserer Schule herrscht eine angenehme Arbeitsatmosphäre, die geprägt ist von Kollegialität und Freundlichkeit. Wir vermitteln unseren Schülern ethische Grundwerte und befähigen sie dazu, Beziehungen zu anderen Menschen auf der Grundlage von gegenseitigem Respekt, Achtung, Toleranz und Solidarität zu gestalten und Konflikte zu erkennen. Sie sind in der Lage, an friedlichen Lösungen zu arbeiten. Es ist uns wichtig, dass die Schüler Grundregeln des Verhaltens erlernen.

- ➔ gewaltloser und höflicher Umgang
- ➔ Toleranz in Verbindung mit der Bereitschaft zur argumentativen Auseinandersetzung
- ➔ Freude bei der Mitwirkung an gemeinsamen Aufgaben
- ➔ Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln, das geprägt ist von Höflichkeit, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit.

Räume zum Leben und Arbeiten gestalten

Unsere Schule bietet Raum und Zeit zum Lernen, Arbeiten und Wohlfühlen. Eine ganzjährig an Jahreszeiten angepasste Ausgestaltung des Schulhauses, der Klassenzimmer und des Außengeländes schafft Inspiration und Motivation. Diverse Fachräume ermöglichen den Zugang zu handwerklichen, künstlerischen und sportlichen Aktivitäten. Wir fordern und fördern die aktive Mitgestaltung des Lebensraumes Schule, die kindgerecht und individuell zu einem angenehmen Schulklima beiträgt.

Evaluation

Die Umsetzung des Schulprogramms erfolgt durch einen jährlichen neu zu erstellenden Schuljahresarbeitsplan. Am Schuljahresende werden in der Gesamtlehrerkonferenz die durchgeführten Maßnahmen reflektiert, überprüft und ggf. neu überdacht, ergänzt bzw. entsprechend überarbeitet.

Evaluation – Unterricht

Die Lehrkräfte der Arbeitsgruppe „Unterricht“ überprüfen jährlich den Maßnahmeplan. Im 4-Jahres-Rhythmus erfolgt die Befragung des gesamten Lehrerkollegiums.

Evaluation – Kooperation/Schultradition

Die Lehrkräfte der Arbeitsgruppe „Kooperation/Schultradition“ überprüfen jährlich den Maßnahmeplan. Mit Hilfe eines Fragebogens werden im 3-Jahres-Rhythmus das gesamte Lehrerkollegium und alle Eltern befragt.

Evaluation – Lebensraum Schule

Die Lehrkräfte der Arbeitsgruppe „Lebensraum Schule“ überprüfen jährlich den Maßnahmeplan. Ebenfalls jährlich erfolgt die Befragung der Schüler der Klassenstufe 3 am Schuljahresende mit Hilfe eines Fragebogens. Im 4-Jahres-Rhythmus werden das gesamte Lehrerkollegium und alle Eltern in die Auswertung einbezogen.

Inkrafttreten

Das Schulprogramm mit Ergänzungen zum Anfangsunterricht der Grundschule Am Park Taucha tritt mit dem Beschluss der Schulkonferenz vom **12. September 2023** in Kraft.

gez. Daniela Dörge
Schulleiterin

gez. Janine Friebe
Elternratsvorsitzender

Fortschreibung

Die Schulkonferenz hat am 12.09.2023 den Ergänzungen zum Anfangsunterricht
Im Bereich „Unterricht“ sowie das Einrichten von Ganztagsangeboten zugestimmt.

gez. Daniela Dörge
Schulleiterin

gez. Janine Friebe
Elternratsvorsitzender

Struktur, Organisation und Durchführung des Anfangsunterrichts

Schulanfänger:innen unterscheiden sich voneinander in erheblichem Maße in ihren

- Lernerfahrungen
- emotionalen, sozialen, körperlichen Voraussetzungen
- sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten
- praktischen Fertigkeiten
- Erwartungshaltungen, Interessen, Bedürfnissen
- Lernmotivationen
- Lerngeschwindigkeiten
- Lernarten.

Wir orientieren uns an der **Handreichung für den Anfangsunterricht in der Grundschule**

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/18491> und den dort verankerten Prinzipien zur didaktisch-methodischen Gestaltung des Anfangsunterrichts.

Prinzip der Anerkennung

Lernen braucht Erfolg, eine angst- und stressfreie, von Lernfreude getragene Atmosphäre und realistische Ermutigung.

Prinzip der Kontinuität

Im Anfangsunterricht werden unsere 1. Klassen parallel zueinander unterrichtet. Dies ermöglicht in zwei zusammenhängenden Unterrichtsstunden in jeder Woche das klassenübergreifende, gemeinsame Lernen aller Kinder. Der Klassenleitung stehen weitere Lehrende für die Planung, inhaltliche Aufbreitung sowie Diagnostik zur Verfügung. Der AU umfasst vor allem Inhalte der Fächer Mathematik, Deutsch, Sachunterricht und Werken. Zusätzlich werden auf spielerische Weise weitere Kompetenzen wie zum Beispiel Grob- und Feinmotorik, räumliche Wahrnehmung, Konzentrationsfähigkeit und Kommunikation erfasst und trainiert.

Mathe/ Deutsch:

- aktuelle Lerninhalte werden vertiefend bearbeitet und differenzierte Arbeitsaufträge entwickelt;
- Einarbeiten des Füllerführerscheins

Sachunterricht:

- Förderung der Sprachkompetenz, indem sachunterrichtliche Themen in der Kleingruppe oder in Partnerarbeit vertiefend besprochen werden
- zur Unterstützung und zur Förderung der Medienkompetenz dienen iPads zur Recherche

Werken/ Kunst

- Anfertigen gegenständlicher Ergebnisse, die das Lernen ergänzen und zum Lernthema passen
- Förderung der Feinmotorik
- praktisches Lernen
- Umgang mit verschiedenen Arbeitstechniken

Spielestation:

- Gemeinschaft und Sozialkompetenz fördern
- Regelbewusstsein anbahnen
- Gesellschaftsspiele, einfache Strategiespiele, Twister, etc.)

Zur Umsetzung der eigenständigen Arbeit der Lernenden werden neben den Klassenräumen zusätzliche Lernräume und das Foyer genutzt. In diesen können die Schülerinnen und Schüler ihren Lernprozess klassenübergreifend zunehmend selbst steuern. Orientierung bietet ihnen ein Plan anhand dessen sie zunächst Pflicht- und im Anschluss Wahlaufgaben bearbeiten. An jeder Station erhalten die Lernenden Unterstützung durch die jeweilige Lehrkraft.

Prinzip der Passung

Lernprozesse werden passend zu individuellen Lernvoraussetzungen und Lernmöglichkeiten der Lernenden sowie gestaltet. Eine das gesamte Schuljahr anhaltende Diagnostik durch die Lehrkräfte des AU unterstützt die Präzision der Gestaltung individueller Lernangebote.

Prinzip der Aktivierung

Lernen als vorrangig eigenaktiver Vorgang umfasst angeleitete Erkundungs- und Reflexionsmöglichkeiten. Die Lernenden erfahren sich in individuell bedeutsamen, sinnorientierten Handlungskontexten.

Prinzip der Balance

Der Anfangsunterricht praktiziert eine offene Lernkultur mit vielfältigen aber lernzieladäquaten Lern- und Arbeitsformen und bietet die Chance, individuell oder in Kleingruppen gezielt zu fördern und zu fordern.

Effektive Lernarbeit zeichnet sich durch

- Klarheit und Transparenz in den Anforderungen,
- Optimierung der aktiven Lernzeit,
- gute Organisation und Aufgabenorientierung,
- eine Fokussierung auf lernzielrelevante Kernfragen aus.

Die Lernarrangements verfügen über ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Instruktion und Selbstregulation, zwischen Einzelarbeit und Kooperation sowie zwischen Ruhe, Konzentration, Spiel und Bewegung.

Prinzip der Langsamkeitstoleranz

Lernen braucht Zeit als

- individuelle Lernzeit besonders zum Wahrnehmen und Verarbeiten von Informationen und Impulsen, zum Einprägen, Ausprobieren, Verwerfen von Ideen, Nachdenken, Neuorientieren, ...und besonders zum produktiven Umgang mit Fehlern;
- zusätzliche Lernzeit für Lernschleifen, vertiefendes Üben, Wiederholen nach individuellem Bedarf;
- Zeit in kooperativen bzw. gemeinschaftlichen Arbeitsformen zur Versprachlichung von Denkansätzen, Ergebnissen, Meinungen, zur Entwicklung von Sozialkompetenz und Empathiefähigkeit.

Organisation und Struktur

- Ein konstantes AU-Team von 6 Lehrkräften ist für die gelingende Durchführung optimal.
- Auch Studierende, zusätzliches Personal und pädagogische Fachkräfte können Aufgaben als Lernbegleitung übernehmen.
- Die Lernenden orientieren sich an einem individuellen, einfach und klar strukturierten Arbeitsplan.
- Beginn und Abschluss des AU erfolgen im Klassenplenum. Hier werden die Zielstellungen formuliert, der Lernprozess eingeschätzt und Ergebnisse präsentiert.
- Die Beurteilung und Rückmeldung zur Qualität der Lernergebnisse erfolgt in kurzen Intervallen durch die Lehrkräfte des AU.

Vorteile des offenen Anfangsunterrichts

- Klassengemeinschaften werden verbunden und die Schulgemeinschaft wird im gemeinsamen Lernen gestärkt.
- Die Offenheit des Verfahrens unterstützt einen bewegten Unterricht.
- Eine vertiefte individuelle Differenzierung wird auf Grundlage einer umfassenden, mehrperspektivischen und andauernden Diagnostik ermöglicht.
- Spielerische Lernansätze in kleineren Gruppen lassen sich sehr gut umsetzen.
- Individuelle Sprachförderung durch die Lehrkräfte des AU fließt in den Lernprozess ein.